Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Mr. 134. Mittwoch, ben 14. Mai 1823.

. Enrus.

Eprus. Fafir, mein Blut wird warm; was bu fagst, dringt tief in meine Seele. So zerstiebe denn der Ruhm. Ich gebe ihn den Winden preis. Stolz und Eitelkeit, fahret auf immer dahin! Das Gegentheil nehme eure Stelle ein. Nenne es mir noch einmal — bein Mund heiligt den Ausdruck.

Fatir. Pflicht! Pring: Fürstenpflicht! Menschenpflicht!

Eprus. Pflicht! Stimme ber Gotts heit! Gefetbuch der Natur. Aus mir, aus meinen Berhältniffen quillet fie hervor. Sie ift nichts Fremdes — mein eigenes Selbst erzeuget sie. Beil ich bin, wie ich bin, muß ich handeln, wie ich foll, oder ich zerstore mich selbst — ist's so?

Fakir. Richtig; aber untersuche felbst. Eprus. Das ein andermal, Freund. Jest zum zweiten Gegenstande, der mir am Berzen liegt. Ich fürchte mich zwar babei vor dir, doch rede die Wahrheit. Falle, was nicht stehen kann. Aber ach!—bas schone Bild, das in meinem Berzen lebt! Sanftes, holdes Madchen! wird der rauhe Mann dich schonen, der das Idol der Fürsten mit einem leichten Stoß darnieder

warf? (Unruhig umber gehend und bann sich wies ber segend). Tiefer, Fakir, tiefer sichet dies ses llebel, wenn es eins ist; ich kann es nicht preis geben — ich vertheidige es, und mag lieber nicht gesund werden.

Safir. Go lebe mohl. Eprus. Bleib, Alter.

Satir. Du willft ja nicht gefund mer: ben, mogu alfo ber Argt?

Eprus. Ift Liebe dem Fürsten verbos den und dem Fatir erlaubt, so will ich ein Fatir werden. hinweg dann mit dem Fürsten:Rock!

Fatir. Sehr schnell beschlossen! Ich will gehen; haft du ausgeschwarmt, so rufe mich wieder.

Cyrus. Rebe.

Fatir. Go bald bu mich wieder gu boren vermagft.

Eprus. Bei ben Gottern befchmore ich bich! Rebe.

Fatir. Eine Liebe, welche den Ber: ftand raubt, ift dem Fürften wie dem Sclaven verboten.

Eprus. Rennft du eine Liebe, die Berftand giebt?

Satir. 3a, bie fenne ich. - modaled

Gieb mir biefe Liebe, lehre fie mich, und vergieb einem Junglinge bie Tehler bes